

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 36/002/2015

### **Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 23.11.2015**

<b>Zu Punkt 4:</b>	<b>Sachstandsbericht zur Kennzahlenentwicklung im Straßenverkehrsamt</b>
--------------------	--

Herr Schneeweiß führt aus, dass die meisten in Form der Kennzahlen gesetzten Ziele zu den Produkten des Straßenverkehrsamtes erreicht und teilweise sogar überschritten wurden.

Ziel der statistischen Werte sei es, Aufschluss über die wesentlichen Sachverhalte und Aufgabenstellungen des Amtes zu geben. Auch solle der Service- und Dienstleistungscharakter durch die Kennzahlen wiedergegeben werden.

Herr Schneeweiß weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die in der Vorlage genannten Zahlen aus Oktober 2015 stammen und auf das Jahresende hochgerechnet wurden.

Im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung seien mehr Verstöße verzeichnet worden als angenommen. Es sei zu erwarten, dass diese Zahl durch die Inbetriebnahme der semistationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlage auf der der A3 noch gesteigert werde.

Die Kennzahl der durchschnittlichen Wartezeit bei der Führerscheinstelle sei sogar überschritten worden. Die Wartezeit sollte auf 20 Minuten verringert werden. Tatsächlich sei sie von 25 Minuten auf 16 Minuten reduziert worden.

Es sei festzustellen, dass die Zahl der Fahreignungsüberprüfungen aufgrund von Drogenkonsum weiter hoch ist und die Zahl der Fahreignungsüberprüfungen aufgrund von Alkoholkonsum weiter steigt. Allerdings sinke die Zahl der altersbedingten Fälle.

Die Antragszahlen im Bereich der Zulassung unterlägen Schwankungen. Hier solle weiterhin die Wartezeit für Spontankunden reduziert und eine gleichmäßige Personalauslastung erreicht werden. Zielvorgabe sei hier eine Steigerung der Zahl der Terminkunden auf 70%. Tatsächlich sei Ende Oktober bereits eine Steigerung auf 66% erreicht worden. Die Möglichkeit der Terminvereinbarung müsse aber weiter publiziert werden. Eine vollständige Umstellung auf das Terminkundenkonzept soll nicht erfolgen, da andere Behörden hiermit bereits negative Erfahrungen gemacht hätten.

Zur Überwachung der Halterpflichten seien neue Außendienstmitarbeiter eingearbeitet worden. Daher konnten nicht so viele Einsätze erfolgen wie geplant. Die Einsatzzahlen werden zukünftig aber wieder steigen.

Die Steueranzeigen seien bisher nur in einem sehr geringen Maß verfolgt worden, weil zunächst nur eine eingeschränkte Datenübermittlung erfolgt sei. Die Datenübermittlung sei nun aber verbessert worden und die Anzeigen würden zunehmend verfolgt.

Herr KA Ehlert teilt mit, er sei positiv überrascht über die Steigerung der Terminkunden im Bereich der Zulassung auf 66%, da keine entsprechende Werbung erfolgt sei. Er regt an, dass die Händler auf die Möglichkeit der Terminvereinbarung hinweisen sollten.

Herr KA Kammann erkundigt sich, ob auch die älteren stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen noch aktiv seien oder nur noch die neuen verwendet würden. Herr Schneeweiß teilt mit, dass grundsätzlich noch alle 27 Standorte aktiv seien, allerdings mit unterschiedlicher Auslastung. Die stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen würden alle aus Präventionsgründen bestehen bleiben.

Herr KA Kammann weist außerdem darauf hin, dass die Wartezeiten bei der Zulassung von Sonderfahrzeugen länger seien.

Herr Schneeweiß erklärt, dass es für diese Fahrzeuge einen Sonderschalter gebe, an dem teilweise sehr schwierige Fälle bearbeitet würden. Da sich die Bearbeitungszeit bei solchen Fällen schwer kalkulieren lasse, komme es teilweise zu längeren Wartezeiten.

Herr SB Ratajczak lobt die Möglichkeit der Terminbuchung über das Internet.

Herr KA Werner erkundigt sich, wie bei der Zahl der Entziehung der Fahrerlaubnisse die erhebliche Veränderung im Vergleich zu Vorjahr zu erklären sei.

Frau Heinz führt aus, dass im Bereich der Eignungsüberprüfung eine Personalaufstockung erfolgt sei, weshalb es nun möglich sei, viele Fälle abzuarbeiten. Zudem seien die Fallzahlen in den letzten Jahren durch Drogenauffälligkeiten angestiegen.